

## Die Liebe ist frei, frei wie ein Vogel

Einst saßen 2 Vögel zusammen im Käfig.

Eng aneinander gekuschelt genossen sie ihre Zweisamkeit.

Eines Tages jedoch schaute der eine Vogel nach draußen und fragte sich, wie die Welt wohl sein würde.

Neugierig, was ihm da wohl erwarten würde, verließ er den Käfig und flog davon.

Doch weit kam er nicht, schon bald saß er alleine in einem Käfig. Doch war er sich dessen nicht einmal bewusst.

Während er in diesem Käfig saß, verstand der zurückgebliebene Vogel die Welt nicht mehr.

Warum flog er weg? Warum hat er mich alleine gelassen? Wann kommst du zurück, wollte er wissen, doch bekam er keine Antwort.

Trübsinnig und verzweifelt schaute er nach draußen und begann sich zu fragen, ob denn das Leben da draußen interessant sein könnte.

Es verging viel Zeit bis er bereit war die vertraute Umgebung zu verlassen.

Eines Tages war es soweit, er traute sich heraus und begann die Welt zu erkunden, flog fast überall hin und genoss seine Freiheit.

Es ging ihm gut. Er hatte angefangen sich selbst zu lieben. Ab und an dachte er an seinen geliebten Vogelpartner, was er wohl machen würde. Doch da es ihm in der Freiheit gut ging, dachte er, dass es dem anderen auch gut gehen würde und machte sich keine Sorgen.

Und als er flog, war er frei und freute sich des Lebens, nichtsahnend, dass gar nicht weit weg von ihm, sein geliebter Vogelpartner die ganze Zeit in seiner Nähe war. Doch er konnte es ja auch nicht wissen, weil der andere Vogel ja in einem Käfig saß. Ein Käfig, der aus alten Glaubenssätzen bestand, aus Ängsten, aus Schuldgefühlen u.a.

Eines Tages wurde diesem Vogel im Käfig bewusst, dass er eigentlich all die Jahre in einem Käfig saß. Er wollte ja die Welt kennenlernen, doch sah er sie nie.

Jetzt hat der Vogel den ersten Fuß ins Freie gesetzt. Auf einmal spürt er, was damit gemeint ist, frei zu sein. Er begann sich selbst zu lieben.

Und auf einmal fliegen 2 Vögel frei herum. Und, wenn sie in dieser Freiheit sich wiederbegegnen wollen, dann werden sie einen Ast finden, sich niedersetzen und vielleicht auch eines Tages gemeinsam ein Nest bauen.

Doch sie werden bestimmt nicht mehr sich freiwillig in einen Käfig setzen.

Sie haben beide gelernt, dass Liebe nicht klammert, Liebe keiner Abhängigkeit bedarf, weil sie gelernt haben sich selbst zu lieben.

Und wenn man sich selbst liebt, so liebt man auch den Nächsten.

Autor: Mag. Barbara Jung